

Lesen zwischen feinsten Furnieren

Seit 1951 ist in Luzern die Zentral- und Hochschulbibliothek des Kantons angesiedelt. Ende 2019 wurde diese nach einer Sanierung in neuem Glanz wiedereröffnet. Für den stilvollen Innenausbau wurden das Furnier Ulme Stone der Roser AG aus Birsfelden BL verwendet.

Text: Initiative Furnier + Natur

Die Luzerner Bibliothek hat eine überregionale Bedeutung. Sie ist in der ganzen Schweiz schon immer als fortschrittlich bekannt. Ihr gesamter Bücherbestand liegt bei schätzungsweise 1,5 Mio. Stück, wovon seit der Wiedereröffnung rund 50.000 Bücher in der Präsenz-Bibliothek der Öffentlichkeit zugänglich sind. Die Architekten suchten für die Renovation des Innenausbaus nach einem speziellen, robusten Holz, um dem altherwürdigen Gebäude, dem Innenausbau, der Denkmalpflege und den Anforderungen der täglichen Nutzung gerecht zu werden.

Das war in den 1970er- und 1980er-Jahren anders. Damals wurden Sanierungen immer mit den gerade angesagten Materialien vorgenommen. So kam es, dass im Innenausbau vieler alter Gebäude etwa Kunststoffe oder Teppiche die Originalmaterialien ablösten. «Heute haben Architektur und Innenarchitektur ein anderes Verständnis von Renovierung. Es wird Wert auf Originalität gelegt, möglichst verbunden mit intelligenter High-tech-Produktion. Das kam unseren Furnieren zugute», erläutert Tobias Scherg, Mitglied der Geschäftsführung der Roser AG, Birsfelden, und Leiter des Geschäftsbereichs Furnier, die Materialauswahl der Architekten.



Fotos: Roser AG

Separierte Bereiche der Luzerner Zentral- und Hochschulbibliothek ermöglichen ein konzentriertes und ruhiges Arbeiten.

Gestaltung erarbeitet

«In unserem grosszügig angelegten Konzeptraum erarbeiteten wir mit den Architekten individuelle 1:1 Situationen. Diese dienten als Referenz für die spätere konzeptgetreue Umsetzung unserer Ideen. Unsere Wahl fiel auf «Ulme Stone». Hierbei handelt es sich um ein Ulmenfurnier, das mit einem natürlichen Verfahren farblich verändert wird. Durch eine Eisen-/Gerbstoffreaktion erhält dieses Holz einen natürlichen, warmen Farbton und fügt sich dezent in das Gebäude ein. Dank dieses technischen Verfahrens konnten sämtliche furnierte Innenausbauten, wie auch der Parkettboden und die Treppenstufen, farblich homogen gestaltet werden», erläutert Scherg den planerischen und technischen Prozess. Besonders stolz ist man bei der Roser AG auf das op-

timiert ineinandergreifende Herstellungsverfahren. Dank des digitalen Datentransfers mit dem eigenen Zuschnitt-Center konnten die vielen unterschiedlichen Teile in idealer Reihenfolge zugeschnitten und dann zeitgenau ausgeliefert werden. «Dadurch sind wir in der Lage, deutliche Einsparungen zu erzielen. Kunde und Material profitieren von unserem effizienten Supply-Chain-Management», schliesst Scherg.

Zeitloses Furnier

Nun können die Gäste der Luzerner Zentral- und Hochschulbibliothek nicht nur die vielen Bücher und Sammlungen geniessen, sondern auch die feinsinnigen Qualitäten des ursprünglichen Bauwerks. «Das Ulmenfurnier ist dabei zeitlos und von bleibendem Wert. Ausserdem ist es robust genug, um den täglichen Anforderungen Stand zu halten. Die Architekten beweisen mit dieser Materialauswahl ihre hohe ökologische Verantwortung», so Ursula Geismann, Geschäftsführerin der Initiative Furnier + Natur e.V. (IFN).

Weitere Informationen: www.furnier.de; www.furniergeschichten.de.



Die furnierten Bücherregale der Luzerner Zentral- und Hochschulbibliothek sind robust, ökologisch und zeitlos.

Initiative Furnier + Natur (IFN)

Die Initiative Furnier + Natur (IFN) e.V. wurde 1996 von der deutschen Furnierwirtschaft und ihren Partnern gegründet. Heute wird sie von europäischen Unternehmen aus der Furnierindustrie, dem Handel und der furnierverarbeitenden Industrie sowie Fachverbänden der Holzwirtschaft getragen. Ziel des Vereins ist die Förderung des natürlichen Werkstoff-Allrounders Furnier.